

KURS RICHTUNG ZUKUNFT



2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017

KONTAKT

Geschäftsführung

Theresia Vogel
theresia.vogel@klimafonds.gv.at

Ingmar Höbarth
ingmar.hoebarth@klimafonds.gv.at

Klima- und Energiefonds

Gumpendorfer Straße 5/22
1060 Wien

Tel.: +43 1 585 03 90
E-Mail: office@klimafonds.gv.at
www.klimafonds.gv.at



2007

wurde der **Klima- und Energiefonds** von der österreichischen Bundesregierung ins Leben gerufen. Seitdem trägt er mit seinen effektiven Förderprogrammen von der Forschung bis zum Markt zur Erreichung der Klima- und Energieziele Österreichs bei.

91

Klima- und Energie-Modellregionen mit 811 Gemeinden zeigen heute schon, wie unsere Klima- und Energiezukunft aussehen kann.

5.085

Elektrofahrzeuge sind in sieben Modellregionen Elektromobilität unterwegs, davon 2.946 ein- und 2.139 mehrspurige Fahrzeuge.

10⁺

Jahre Klima- und Energiefonds Seit 10 Jahren sorgt der Klima- und Energiefonds dafür, dass die Energiewende ein Gewinn für ganz Österreich wird.

16

Smart-Grids-Modellregionen in sieben Bundesländern sind Pioniere für das Energiesystem der Zukunft.

2.313.938

Österreicherinnen und Österreicher leben bereits in vom Klima- und Energiefonds geförderten Klima- und Energie-Modellregionen.

23

Programme mit einem Jahresbudget von 108,15 Mio. Euro sorgen dafür, dass Klimafreundlichkeit und Energieeffizienz in Österreich nicht nur gefordert, sondern auch gefördert werden.

110.855

Projekte hat der Klima- und Energiefonds bisher initiiert und unterstützt.

400

Prozent mehr investiert Österreich seit der Gründung des Klima- und Energiefonds **in die zukunftsentscheidende Energieforschung**. Mit seinen Energieforschungsprogrammen wurden 765 Projekte mit Projektgesamtkosten in der Höhe von 487 Mio. Euro mit 292 Mio. Euro an Förderung unterstützt.

195

Ausschreibungen hat der Klima- und Energiefonds seit seiner Gründung 2007 durchgeführt.

195

Staaten einigten sich erstmals auf dem Klimagipfel COP 21 in Paris auf ein völkerrechtlich verbindliches Abkommen, den Anstieg des globalen Temperaturmittels im Vergleich zu 1850 auf 1,5 bis max. 2 Grad zu begrenzen. Um das Ziel erreichen zu können, muss in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts weltweit mindestens ein Gleichgewicht zwischen Treibhausgasemissionen und Kohlenstoffbindung erreicht werden. Am Rande der COP 21 (21st Conference of the Parties) haben sich 20 Länder mit dem Projekt „Mission Innovation“ zu einer Verdoppelung der Investitionen in Forschung und Entwicklung verpflichtet. Ziel ist es, neue Technologien für einen sauberen, bezahlbaren und verlässlichen Energiemix zu entwickeln.

3,76 – 8,8

Mrd. Euro werden im Jahr 2050 die **volkswirtschaftlichen Kosten pro Jahr für die Folgen des Klimawandels** in Österreich betragen. Der Klima- und Energiefonds ermöglicht wirksame Gegenstrategien.

4.217.686

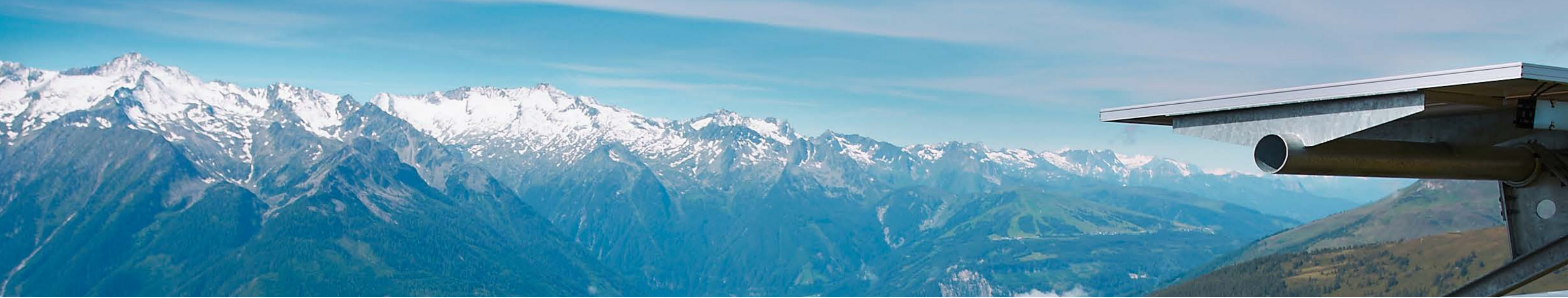
Menschen leben in 39 Smart Cities und testen die urbane Energiewende.

1

Adresse für alle Agenden des Klimaschutzes ist die beste: Der Klima- und Energiefonds ist One-Stop-Shop für sämtliche relevanten Agenden des Klimaschutzes in Österreich.

ZAHLEN RUND UM DEN KLIMA- UND ENERGIEFONDS

Mehr Wissenswertes zum Thema finden Sie unter www.klimafonds.gv.at



AUF EINEN BLICK

DAS LEISTET DER KLIMA- UND ENERGIEFONDS

Der Klima- und Energiefonds unterstützt die Umsetzung der Ziele der heimischen Klimapolitik und die Entwicklung zu einem zukunftsfähigen Energiesystem. Mit seinen Förderprogrammen für Forschung, Entwicklung und Marktdurchdringung ermöglicht er breitenwirksame Lösungen, die das Klima schützen und dem Standort nützen.

„Zero Emission Austria“: Das ist das zentrale Anliegen des Klima- und Energiefonds, der aus Mitteln des BMLFUW und des bmvit dotiert ist. Neue Technologien und optimierte Energieanwendungen sollen gemeinsam mit einer nachhaltigen und emissionsfreien heimischen Energieaufbringung dafür sorgen, dass Österreich von Öl- und Gasimporten unabhängig wird. Die Vorgaben der Pariser Klimakonferenz erfordern auch von Österreich neue Anstrengungen beim Klimaschutz.

Der Klima- und Energiefonds fördert Projekte zur nachhaltigen Umgestaltung des Energie- und Mobilitätssystems. Wichtige Eckpfeiler aller Maßnahmen sind Nachhaltigkeit und Effizienz.

Klar in der Strategie

Der international vielbeachtete Fonds wurde 2007 von der Bundesregierung ins Leben gerufen, um sie bei der Umsetzung einer nachhaltigen und klimaschonenden Energieversorgung zu unterstützen. Die Förderstrategie orientiert sich an den im Klima- und Energiefondsgesetz verankerten Zielen:

- Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energieträger am Gesamtenergieverbrauch in Österreich

- Verbesserung der Energieintensität
- Erhöhung der Versorgungssicherheit und Reduktion der Importe von fossiler Energie
- Stärkung der Entwicklung und Verbreitung der österreichischen Umwelt- und Energietechnologie
- Intensivierung der klima- und energierelevanten Forschung
- Absicherung und Ausbau von Technologieführerschaften

Stark bei den Impulsen

Der Klima- und Energiefonds verfolgt in seiner Förderstrategie eine intensive Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Bevölkerung. Er initiiert und begleitet Querschnittsthemen und -projekte über institutionelle und sektorale Grenzen hinweg. Die Erfahrungen mit 110.855 umgesetzten Projekten zeigen, dass diesen Startimpulsen stets eine Vielzahl eigenständiger Initiativen folgen, die zur Emissionsreduktion von Treibhausgasen beitragen. Zur Beschleunigung der Prozesse unterstützt der Klima- und Energiefonds gezielt Maßnahmen, welche die Durchsetzung innovativer Technologien am Markt erleichtern.

Attraktiv für den Standort

Eine intelligente Energie- und Mobilitätswende, wie sie der Klima- und Energiefonds vorantreibt, ermöglicht große Chancen für Österreich. So haben die Förderungen des Klima- und Energiefonds positive Effekte für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort: Sie unterstützen die heimische Wirtschaft dort, wo sie im internationalen Wettbewerb punkten kann. Österreich ist bereits Innovationsführer in zahlreichen Energietechnologien. Gleichzeitig fördert der Klima- und Energiefonds den raschen Eintritt innovativer Technologien in den Markt. Damit werden Auf- und Ausbau von Arbeitsplätzen stimuliert. Von der Positionierung Österreichs als Frontrunner für eine nachhaltige Energiezukunft in Europa profitiert auch die regionale Wirtschaft: die Wertschöpfung wird angekurbelt, es entstehen hochqualifizierte Green Jobs.

Wichtig für die Zukunft

Seit seiner Gründung 2007 hat der Fonds mit knapp 1,1 Milliarden Euro Budget 110.855 Projekte unterstützt (Stichtag 31. März 2017). Konsequentes Monitoring und regelmäßige externe Evaluierung der Förderprogramme garantieren umfassende Qualitätssicherung. Die Exzellenz der Förderprogramme wird durch internationale Jurys garantiert. Was der Klima- und Energiefonds fördert, ist einfach wichtig für unsere Zukunft.

EINER FÜR ALLES

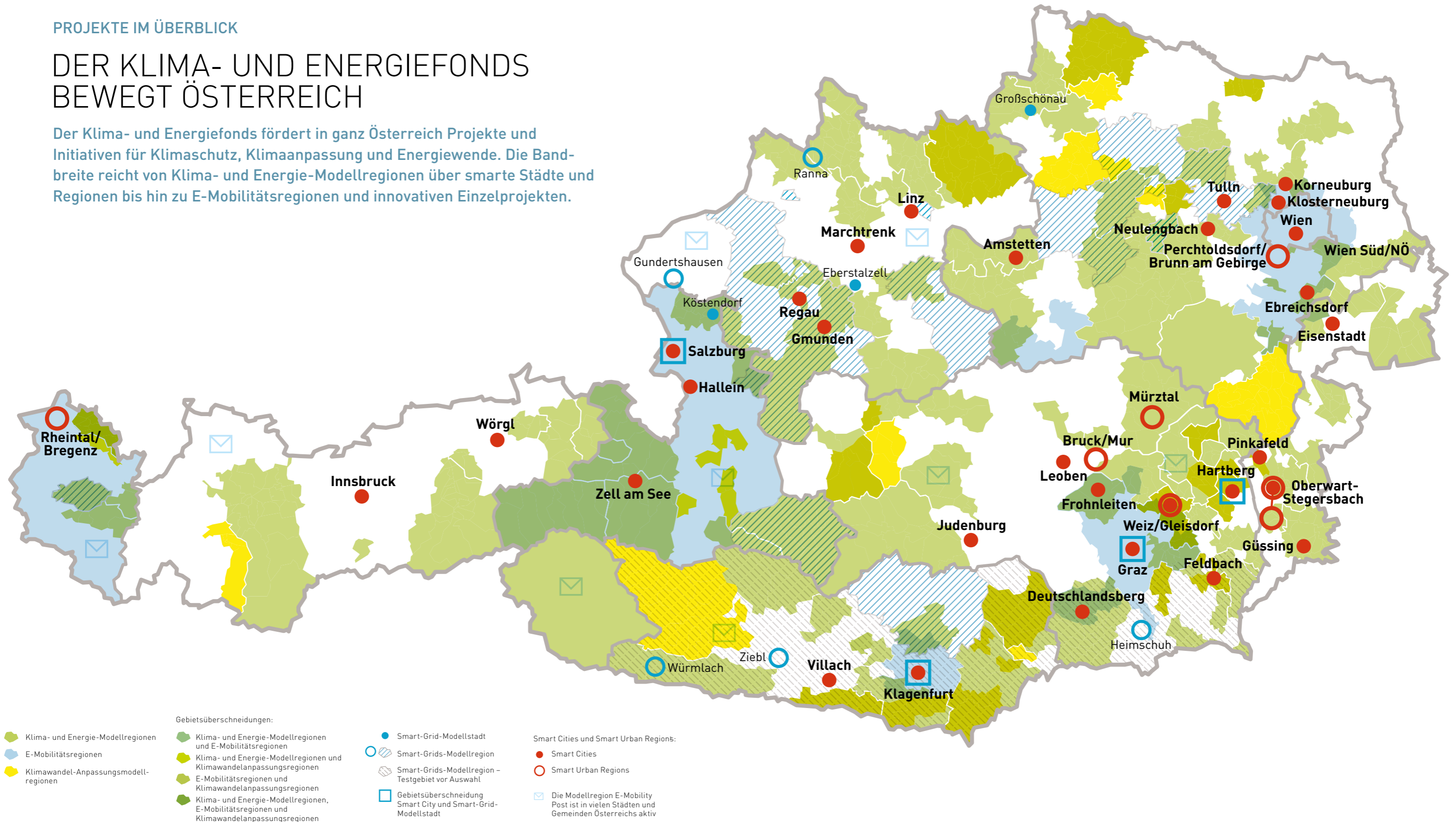
Der Klima- und Energiefonds sichert als One-Stop-Shop Mehrwert zu bestehenden Förderinstrumenten:

- Der Klima- und Energiefonds fördert Energieforschung bis zum marktfähigen Leuchtturmprojekt durch Verknüpfung von Forschungs- und Umweltförderung.
- Der Klima- und Energiefonds arbeitet quer über Sektoren und Institutionen hinweg: Er fördert Synergien und beschleunigt – da aufeinander abgestimmte Forschungs- als auch Marktprogramme zu seinem Förderportfolio gehören – den Weg von der Forschung in den Markt.
- Der Klima- und Energiefonds fördert mit seinen Exzellenz-Projekten innovative Technologien und stimuliert nachfrageseitig den Markt zielgerichtet. Durch das Arbeiten an der Innovationsspitze und dem Testen vor der Markteinführung in Modellregionen werden „stranded investments“ für Unternehmen und Industrie vermieden.
- Der Klima- und Energiefonds fördert Modelle und Leuchttürme, die ihre Wirkung durch hohen Multiplikatoreffekt und Impulswirkung entfalten.
- Der Klima- und Energiefonds entwickelt integrative Systemlösungen für die Zukunft mit speziellem Fokus auf Klima- und Energiefragen und testet diese in der Praxis.

PROJEKTE IM ÜBERBLICK

DER KLIMA- UND ENERGIEFONDS BEWEGT ÖSTERREICH

Der Klima- und Energiefonds fördert in ganz Österreich Projekte und Initiativen für Klimaschutz, Klimaanpassung und Energiewende. Die Bandbreite reicht von Klima- und Energie-Modellregionen über smarte Städte und Regionen bis hin zu E-Mobilitätsregionen und innovativen Einzelprojekten.



THEMENSCHWERPUNKTE

RICHTIGE SCHWERPUNKTE FÜR ECHTE LÖSUNGEN

Der Klima- und Energiefonds fördert in sieben Themenschwerpunkten konkrete Maßnahmen.



1

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Der Einsatz neuartiger Technologien ist der Schlüssel zur Energiewende. Die beste Energie ist schließlich die, die nicht verbraucht wird. Mit dem Austrian Climate Research Programme (ACRP) hat der Klima- und Energiefonds die Grundlage für die österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel geschaffen. Mit seinem großen Energieforschungsprogramm sorgt der Klima- und Energiefonds dafür, dass die für die Energiewende notwendigen umweltfreundlichen Energie- und Mobilitätstechnologien der Zukunft erforscht und entwickelt werden können. Die Smart-City-Initiative begleitet Städte und Regionen auf ihrem Weg in eine smarte, nachhaltige und leistbare Zukunft.



2

E-MOBILITÄT

In Österreich trägt der Verkehr mit rund 28 Prozent zu den Treibhausgasemissionen bei. Seit 1990 sind diese Emissionen um 61 Prozent angestiegen. Elektromobilität bietet im Bereich der nachhaltigen Antriebstechnologien das größte Zukunftspotenzial in Bezug auf die Energieeffizienz. Die Weiterentwicklung elektrischer Antriebe sowie der gezielte Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität und die Entwicklung marktfähiger Geschäftsmodelle liegen daher im strategischen Fokus der Leuchttürme der Elektromobilität. In den E-Mobilitäts-Modellregionen wurden die unterschiedlichen Systeme im Alltag getestet. Spitzentechnologie aus Österreich entwickelt heimische, europäische und internationale Verkehrssysteme weiter.



3

ERNEUERBARE ENERGIEN

Die Energiewende ist nur möglich, wenn die natürlichen und erneuerbaren Ressourcen für die Energiesysteme der Zukunft nutzbar gemacht werden. Der Klima- und Energiefonds fördert Initiativen und Projekte zur Erforschung, Erschließung und Marktdurchdringung erneuerbarer Energien sowie zur Umstellung der bestehenden Versorgungsnetze auf intelligent agierende Netze („Smart Grids“). Gefördert werden u. a. Photovoltaik-Anlagen, der Austausch fossiler Heizkessel durch nachhaltige Heizsysteme auf Basis erneuerbarer Energieträger und Demoprojekte im Bereich innovativer Heizsysteme.



4

VERKEHR & MOBILITÄT

Klimaschutz braucht grüne, effiziente Mobilität. Um die CO₂-Emissionen durch den Verkehr massiv zu reduzieren, fördert der Klima- und Energiefonds u. a. multimodale Mobilitätslösungen, innovative Konzepte für den ländlichen Raum und intelligente Verkehrsleitsysteme. Neben besseren Schnittstellen zwischen letzter Haltestelle und Wohnort bzw. Arbeitsplatz im ländlichen Raum forciert der Klima- und Energiefonds die bessere Organisation von Verkehr durch Informations- und Kommunikationstechniken.



5

ENERGIE-EFFIZIENZ

Nur die echte Reduktion des Energieverbrauchs ermöglicht, dass die Klimaschutzziele erfüllt werden und Treibhausgas nachhaltig reduziert wird. Der Klima- und Energiefonds unterstützt Forschungs- und Marktdurchdringungsprojekte, die das enorme Potenzial für Energiesparmaßnahmen heben. F&E-Initiativen und Marktprogramme zur Erhöhung der Energieeffizienz zählen zu den vorrangigen Förderzielen des Klima- und Energiefonds. Die Bandbreite der Maßnahmen reicht von der Förderung der Energieforschung und der Klima- und Energie-Modellregionen über Mustersanierungen und E-Mobilität bis hin zu „grünen“ Start-ups und Smart-Cities-Projekten.



6

MODELLREGIONEN & SMART CITIES

Das Klima- und Energie-Modellregionenprogramm unterstützt österreichische Regionen dabei, ihre lokalen Ressourcen an erneuerbaren Energien optimal zu nutzen, das Potenzial zur Energieeinsparung auszuschöpfen und nachhaltig zu wirtschaften. Die Smart-Cities-Initiative fördert die (Um-)Gestaltung des Energie- und Mobilitätssystems im Sinne der Nachhaltigkeit, Leistungsfähigkeit, Klimaneutralität und Wirtschaftsfähigkeit. 2016 wurden durch den Klima- und Energiefonds sieben Modellregionen für E-Mobilität, 91 Klima- und Energie-Modellregionen, 32 Smart Cities und Smart Regions und 16 Smart-Grids-Modellregionen unterstützt.



7

BAUEN & SANIEREN

Gebäude sind zentrale Verursacher von Treibhausgasen – und bieten daher enormes Potenzial für CO₂-Einsparungen. Der Klima- und Energiefonds fördert deshalb im Neubaubereich innovative Gebäudekonzepte und die Optimierung ganzer Stadtteile. Er zeigt in Best-Practice-Beispielen, wie umfassende thermische Sanierungen und die Umstellung auf erneuerbare Energien bei höchster Energieeffizienz aussehen können. Mit seinen Leuchtturmprojekten entfaltet er eine wichtige Multiplikatorwirkung: Die Baubranche erhält wichtige Informationen über Machbarkeit und innovative Standards.



SCHWERPUNKT

E-MOBILITÄT AUF DER ÜBERHOLSPUR

Der Klima- und Energiefonds hat in den vergangenen Jahren das Thema E-Mobilität in Österreich forciert. Das Interesse an E-Mobilität in Wirtschaft und Gesellschaft wächst und wächst. Für Umsetzungsprojekte gibt es wirksame Unterstützung.

Elektromobilität war für den Klima- und Energiefonds schon bisher ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt. Auf Basis des Aktionspakets zur Förderung der Elektromobilität der Bundesregierung werden nun zusätzliche Initiativen gesetzt, um die Umsetzung elektromobiler Lösungen in ganz Österreich zu unterstützen. So fördert das Programm „Leuchttürme der Elektromobilität“ gezielt Technologien, welche die Reichweite der Elektrofahrzeuge erhöhen und die Produktionskosten senken. Damit wird zugleich wichtige F&E-Kompetenz in Österreich aufgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2016 war u. a. der verstärkte Einsatz von elektrifizierten und teilelektrifizierten Fahrzeugen für Spezialanwendungen, etwa in der Bauwirtschaft, in der Land- und Tourismuswirtschaft, im Freizeit- und kommunalen Bereich, auf Flughäfen und Bahnhöfen, im industriellen Umfeld oder im Transportbereich.

Innovative Konzepte und Lösungen zum Thema E-Mobilität können auch Start-ups einliefern. Dies macht die Start-up-Challenge START-E des Klima- und Energiefonds möglich, bei der innovative Zugänge zu Fahrzeugkonzepten, Infrastrukturlösungen oder Nutzungssystemen ausgezeichnet und unterstützt werden.

Förderung für Private

Nicht nur Unternehmen und Institutionen, auch Private werden vom Klima- und Energiefonds gezielt adressiert: Das Programm „E-Mobilität für Private“ schafft durch einen Zuschuss einen Anreiz für Privatpersonen, sich für Elektromobilität zu entscheiden. Insgesamt sind in Österreich private Pkw für etwa 10 Prozent der jährlichen Treibhausgasemissionen verantwortlich. Nachdem die gesamte österreichische private Fahrzeugflotte etwa alle 12 Jahre komplett erneuert wird, könnte bis 2029 ein wesentlicher Teil der privat genutzten Fahrzeuge durch E-Fahrzeuge ersetzt werden. Kurzfristiges Ziel des Programms ist eine Verdoppelung der Neuzulassungen von privat genutzten E-Pkw im Jahr 2017. In Kombination mit der Fahrzeugförderung wird auch die notwendige Ladeinfrastruktur – in Form einer sogenannten Wallbox oder eines intelligenten Ladekabels – unterstützt.

Erfahrung für die Praxis

2016 wurde die Basis für die breite Ausrollung von Elektromobilität gelegt. Mit seinen sieben Modellregionen Elektromobilität hat der Klima- und Energiefonds dafür Pionierarbeit geleistet. Dank konkreter Umsetzungsprojekte konnten strategisch und

volkswirtschaftlich wichtige Erfahrungen über Kundenverhalten, Alltagstauglichkeit und Zielgruppen gewonnen werden. Über diese elektromobilen Pionierregionen hinaus unterstützt das Programm „E-Mobilität in der Praxis“ nun Projekte, die bestehende Technologien im Bereich Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur rasch und breitenwirksam in den Markt überführen. Im Mittelpunkt stehen Ausbildung, Bewusstseinsbildung und der weitere Abbau von Hürden. Die Verbreitung von Elektromobilität soll nicht an bürokratischen Hürden, Informationsdefiziten oder Stranded Investments scheitern. Zentrale Themen sind Interoperabilität und Zugang zur Ladeinfrastruktur.

Weiters beschleunigt der Schwerpunkt „Investitionsoffensive E-Mobilitätsmanagement und elektrische Fuhrparks von Betrieben und Gemeinden“ mit Förderungen von E-Bikes über E-Nutzfahrzeuge bis zu E-Ladeinfrastruktur die Durchsetzung der Elektromobilität auf Österreichs Straßen.

Klare Erfolgsbilanz

Das von 2008 bis 2016 laufende Förderprogramm „Modellregionen Elektromobilität“ des Klima- und Energiefonds

bereitete erfolgreich den Markt vor und leistete einen entscheidenden Beitrag für Österreichs Spitzenposition in Sachen Elektromobilität. 2016 katapultierte sich Österreich mit 3.826 neuen Elektro-Pkw (+128,1 Prozent zu 2015) und einem Anteil von 1,2 Prozent der Neuzugulassungen auf Platz 1 aller EU-Länder. Mit zahlreichen Initiativen rund um Fahrzeuge, Infrastruktur, Geschäftsmodelle und Vertrieb gelang es, rund 2.000 neue E-Fahrzeuge (Pkw) direkt in den Modellregionen zu initiieren und etwa 3.000 Ladepunkte zu installieren. Insgesamt jedoch wurden von den 10.000 zweispurigen E-Fahrzeugen in Österreich vom Klima- und Energiefonds rund 6.000 unterstützt. Durch den frühzeitigen Fokus auf die Modellregionen kann der Klima- und Energiefonds heute auf praktische Erfahrungen aus allen relevanten Bereichen der E-Mobilität, wie etwa Transport, Pendeln, privater Nahverkehr und Logistik, zurückgreifen.

SCHWERPUNKT

ENERGIEZUKUNFT ERLEBEN

Mit seinem Programmschwerpunkt „Vorzeigeregion Energie“ fördert der Klima- und Energiefonds Musterlösungen für intelligente, sichere und leistbare Energie- und Verkehrssysteme der Zukunft. Das sichert auch den Innovations- und Technologiestandort Österreich.

Forschung, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, E-Mobilität, Verkehr und visionäre Frontrunner: Mit seinem Programm „Vorzeigeregion Energie“ bringt der Klima- und Energiefonds zusammen, was zusammengehört. Gefördert werden neue und klimaverträgliche Leuchtturmprojekte für intelligente, sichere und leistbare Energie- und Verkehrssysteme der Zukunft, die mit innovativen Energietechnologien aus Österreich arbeiten.

Effizientes Zusammenspiel

Entscheidend ist bei den Vorzeigeregionen das effiziente Zusammenspiel von Erzeugung, Verbrauch, Systemmanagement und Speicherung. Denn die Systeme der Zukunft müssen flexibel, dezentral und intelligent vernetzt sein. KonsumentInnen nehmen nicht nur passiv teil, sondern gestalten auch aktiv. Unternehmen und Forschungseinrichtungen, aber auch Gebietskörperschaften und Vereine können gemeinsam eine „Vorzeigeregion Energie“ realisieren.

Spitzenposition bei innovativen Energietechnologien sichern

Die groß angelegten Vorzeigeregionen sollen internationalen Vorbildcharakter haben. Der Schwerpunkt hat schließlich auch eine wichtige innovations- und standortpolitische Dimension:

Österreich liegt bei innovativen Energietechnologien derzeit im internationalen Spitzenfeld, der globale Wettbewerb ist jedoch äußerst dynamisch. Damit Österreich weiterhin Technologieführer und Leitmarkt bleiben kann, unterstützt der Klima- und Energiefonds heimische Betriebe bei der Entwicklung und Demonstration innovativer Energietechnologien aus Österreich.

Umsetzung läuft

Der bereits 2015 gestartete Schwerpunkt befindet sich derzeit in der Umsetzungsphase. Elf Regionen wurden bereits von einer Fachjury ausgewählt. Jedes der Umsetzungskonzepte zielt auf spezifische Aspekte ab, die künftig im Energie- und Verkehrssystem besonders relevant sind (s. Kasten). Gemeinsam stellen sie sich den Herausforderungen der Energiewende und gehen innovative Wege Richtung Energiezukunft. Der Klima- und Energiefonds stellt für das Förderprogramm „Vorzeigeregion Energie“ insgesamt bis zu 40 Millionen Euro zur Verfügung.

Umfassende Begleitforschung

Das Programm umfasst auch Begleitforschung. Neben der Evaluierung von Ergebnissen und Wirkungen des Förderprogramms soll diese auch Handlungsempfehlungen und verallgemeinerungsfähiges Wissen sicherstellen. Die Begleitforschung wird zudem

PROJEKTE DER „VORZEIGEREGION ENERGIE“

EnergyLab East

Energiewende in der Region Ostösterreich mit hoher Nutzung von erneuerbarer Energie
Konsortialführer: NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH

EnLEit OÖ

Energietechnologie-Leitregion Oberösterreich
Konsortialführer: OÖ Energiesparverband

Green Tech Valley 2022

Hier wachsen integrierte Innovationen der Wärme- & Stromwende
Konsortialführer: Green Tech Cluster Styria GmbH

heatswap_Salzburg

Integrierter Wärmeplan Zentralraum Salzburg –
Umsetzungsplan für die Wärmewende der Energie-Vorzeigeregion Salzburg
Konsortialführer: SIR – Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen

Industrieachse MuMü

Vorzeigeregion Energie „Industrieachse Mur-Mürz“
Konsortialführer: Montanuniversität Leoben – Lehrstuhl für Energieverbundtechnik

KIST_EBAM

Kirchdorf-Steyr: energiesparend, bürgerfreundlich, automatisiert mobil
Konsortialführer: STUDIA Schlierbach
Studienzentrum für internationale Analysen

OÖ4Industry

Vorzeigeregion Produzierende Industrie OÖ
Konsortialführer: AIT Austrian Institute of Technology GmbH

VorTEIL

Vorzeigeregion Tourismus – Energietechnologien & Innovation leben!
Konsortialführer: AIT Austrian Institute of Technology GmbH

Windvermarktung

Musterlösungen über innovative Pilotanwendungen zur intelligenten Vermarktung von Windenergie im Burgenland
Konsortialführer: Forschung Burgenland GmbH

WIVA P&G

Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria Power & Gas
Konsortialführer: Verein Energieinstitut an der Johannes Kepler Universität Linz

ZIRBE

Zielorientiertes Innovationslabor Osttirol
Konsortialführer: Regionsmanagement Osttirol

für eine projektübergreifende Vernetzung und Kooperationen der einzelnen Vorzeigeregionen sorgen. Behandelt werden dabei Querschnittsfragen wie Rahmenbedingungen, Internationalisierung, gesellschaftspolitische Wirkung oder Verwertung. So ist sichergestellt, dass Österreichs Vorzeigeregionen vorzeig- und umsetzbare Ergebnisse liefern.



SCHWERPUNKT

ENERGIEWENDE UND KLIMAANPASSUNG REGIONAL MANAGEN

Österreichs Gemeinden und Regionen werden vom Klima- und Energiefonds sowohl bei der Anpassung an den Klimawandel als auch bei der Gestaltung der Energie- und Mobilitätswende gezielt unterstützt.

Extreme Hitze, Überschwemmungen, schneelose Winter: Der Klimawandel ist in Österreich nicht „fake“, sondern Fakt (s. Kasten). Fachleute sind sich einig: Trotz aller internationalen Bemühungen zur CO₂-Reduktion führt an der Klimawandelanpassung kein Weg vorbei. Das gilt gerade für Österreich, das als Alpenland und durch seine kleinräumige geografische Struktur vom Klimawandel besonders betroffen ist. Parallel zum aktiven Klimaschutz und zur Gestaltung der Energiewende fördert der Klima- und Energiefonds nun auch die vorausschauende Anpassung von Regionen und Gemeinden an den Klimawandel.

Dafür wurde das europaweit einzigartige Programm „KLAR! Klimawandel-Anpassungsmodellregionen“ entwickelt und gestartet. Mit diesem Programm werden Gemeinden und Regionen bei der Planung und Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen (z. B. Beschattungssysteme für Kindergärten, Trinkwasserbrunnen oder Angebote für sanften Tourismus) unterstützt. Das dreistufige Programm sieht zunächst die Erstellung eines regionalen Anpassungskonzepts vor.

Anschließend werden die Regionen bei Umsetzung und Monitoring gefördert. Ihre Maßnahmen werden evaluiert, die Ergebnisse kommuniziert. Bundesweit gibt es bereits eine nationale Klimawandel-Anpassungsstrategie.

Regionale Energie- und Mobilitätswende

Fortgeführt wird die erfolgreiche Initiative der Klima- und Energie-Modellregionen (KEM). Derzeit leben bereits mehr als 2,3 Millionen Menschen österreichweit in 91 Klima- und Energie-Modellregionen. Bisher wurden mehr als 3.300 konkrete Projekte in rund 811 Gemeinden gestartet und umgesetzt. Sie fördern die Energiewende vor Ort und wirken für das Klima.

Gemeinden und Regionen sollen durch die Nutzung regionaler und erneuerbarer Energiequellen, durch Energieeffizienzmaßnahmen und nachhaltige Mobilitätskonzepte unabhängig von fossilen Quellen werden. Der Klima- und Energiefonds baut diesen Ansatz weiter aus und unterstützt zusätzlich zu den bestehenden auch neue Klima- und Energie-Modellregionen. Voraussetzungen dafür sind die Vorlage eines konkreten Arbeitsprogramms und

die Bestellung eines Modellregions-Managements zur Realisierung konkreter Klimaprojekte. Zahlreiche Maßnahmen für eine nachhaltige Energiezukunft wären ohne die Klima- und Energie-Modellregionen in Österreich nicht so rasch möglich, wie Bürgerbeteiligungen, Carsharing-Projekte, E-Mobilität, erneuerbare Energieprojekte oder öffentliche LED-Beleuchtung. Diese österreichische Regionen zeigen beispielhaft, wie nachhaltiges Wirtschaften im Alltag funktioniert.

Internationale Erfolgsgeschichte

Erfolgreiches Management gehört vor den Vorhang: Österreichs Klima- und Energie-Modellregionen zeichnen jährlich eine/n „KEM-ManagerIn des Jahres“ aus. 2016 war dies Markus Altenhofer, Manager der Modellregion Donau-Böhmerwald. Seine Leistungsbilanz umfasst etwa 34 Photovoltaik-Anlagen auf Gemeindedächern mit insgesamt 750 kWp und Energiesparkonzepte für zehn Gemeinden. Österreichs Klima- und Energie-Modellregionen sind eine Erfolgsgeschichte, die nicht nur national, sondern auch international hohe Anerkennung und Nachahmung finden.

KLIMAWANDEL IN ÖSTERREICH:

Warum Anpassung notwendig ist

- In Österreich liegt der durchschnittliche Temperaturanstieg bei etwa 2 Grad seit dem Jahr 1880 und liegt somit deutlich über dem weltweiten (0,85 Grad) Durchschnitt. Grund dafür ist die geografische Lage im Alpenraum.
- Ohne umfangreiche zusätzliche Maßnahmen zur Emissionsvermeidung ist bis zum Jahr 2100 im globalen Mittel ein Temperaturanstieg von 3–5 Grad im Vergleich mit dem ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts zu erwarten.
- Von den insgesamt 15 „wärmsten“ Jahren traten 14 seit 2001 auf.
- Allein in den letzten 25 Jahren gab es einen starken und signifikanten Anstieg der Mitteltemperatur in ganz Österreich um +1 Grad.
- 2015 verzeichnete Österreich das zweitwärmste Jahr der 247-jährigen Messgeschichte (ZAMG).
- Die globale Erwärmung hat vielfältige Auswirkungen, wie z. B. Rückzug der Gletscher, Anstieg der Schneefallgrenze, steigende Anzahl an Hitzetagen und veränderter Ablauf der Pflanzenentwicklung.
- Neben den Veränderungen in Bezug auf die Temperatur werden auch Veränderungen der Niederschläge erwartet: +10 Prozent im Winter und -10 bis 20 Prozent im Sommer. Die Wahrscheinlichkeit für Starkniederschläge steigt.
- Die Auswirkungen des Klimawandels stellen sich in Österreich sehr unterschiedlich dar. Dies erfordert regionale Anpassungsmaßnahmen.